

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Beispriechstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 265.

Dienstag, 14. November 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebandes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanauerstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Königl. Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf Fol. 261 die Firma

Richard Döllisch

in Riesa und als Inhaber derselben den Kaufmann
Herrn **Hermann Richard Döllisch**
in Riesa
eingetragen.

Riesa, am 13. November 1893.

Königl. Amtsgericht.
J. A. v. **Dehm**, R. A.

Donnerstag, den 16. November 1893,

Vorm. 10 Uhr

sollen im Großhändlers Hof zu Greda ungefähr 150 Meter grau und schwarzes Rockfutter, eine Partie Knöpfe und eine Partie gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 14. November 1893.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.
Estr. **Eidam**.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle polizeilichen Bestimmungen über die Feier der Bußtage auch auf den neuen, durch § 1 des Kirchengesetzes vom 12. April 1893 auf

Mittwoch, den 22. November dieses Jahres

verlegten **Bußtag** ohne Weiteres Anwendung zu finden haben.
Auf die Bekanntmachung vom 16. November 1892 (Elbeblatt und Anzeiger vom Jahre 1892 Nr. 180) wird hierbei noch ausdrücklich Bezug genommen.

Riesa, den 13. November 1893.

Der Stadtrath.

J. B. **Schwarzenberg**, Stadtrath.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten uns spätestens bis **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebandes.
Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Man ist in allen Volkstheilen, natürlich mit Ausnahme der Börsenleute, sehr wenig befriedigt damit, daß bei dem städtischen Steuerbouquet, welches die Reichsregierung zusammengestellt hat, der „Giftbaum“, die Börse, so sehr geschont und rücksichtsvoll behandelt worden ist. Insbesondere wird bezüglich der neuen Stempelsteuer gefordert, daß der Satz für ausländische Renten, welche mit 6 vom Tausend versteuert werden sollen, d. h. mit $\frac{1}{10}$ v. H., erhöht werden müsse. Ein dahin gehender Antrag wird vielleicht, nach der „R. Volkstg.“, vom Centrum bei Verathung des Gesetzes im Reichstage eingebracht werden. Das genannte Blatt bemerkt dazu: „Gerade mit der Ueberfluthung des deutschen Geldmarktes durch ausländische Renten ist in den letzten Jahren von Seiten der Berliner Ausgabe-Banken am meisten geklagt worden; gerade an ausländischen Renten hat das deutsche Capital die empfindlichsten und nachhaltigsten Verluste erlitten. Wenn durch eine schärfere Besteuerung dieser Art von Thätigkeit der Berliner Ausgabe-Banken ein kleiner Damm entgegengesetzt wird, so kann dies für das deutsche Volk nur von heilsamen Folgen begleitet sein. Auch fördert eine solche Maßregel den heimischen Staatscredit; denn je weniger dem deutschen Sparer ausländische Renten angeboten und empfohlen werden, um so mehr wird er sein Geld in deutschen und preussischen Staats-Anleihen, in den Anleihen unserer Provinzen und großen Städte anlegen, und das ist jedenfalls auch sein Recht für das deutsche Capital. Die Berliner Börse zeichnet sich ohnehin durch eine recht unheimliche Haltung den einheimischen Staatspapieren gegenüber sehr unorthodox aus. Gleich bei Ankündigung einer neuen Reichs- oder preussischen Staats-Anleihe fällt sofort der Preis der dreiprozentigen gleichartigen Anleihen, so z. B. erst am 9. d. M. wieder, wo der Preis derselben um 0,20 Mk. wich, als eine neue Anleihe angekündigt wurde, während gleichzeitig vierprozentige ungarische Goldrente um $\frac{1}{2}$ v. H. und fünfprozentige Italiener um $\frac{1}{2}$ v. H. hinaufgesetzt wurden. Die Ankündigung einer auswärtigen Staats-Anleihe aber hatte in Berlin noch stets ein lebhaftes Steigen der älteren Renten des betreffenden Staates zur Folge; nur die Kunde vom Erscheinen einer einheimischen Anleihe pflegt alsbald von einem Preisrückgang der Deutschen Reichs-Anleihe bezw. der Preussischen Consols begleitet zu sein. Wir empfehlen deshalb eine schärfere Besteuerung der ausländischen Renten bei deren Ausgabe und hoffen, daß das neue Gesetz eine dahin gehende Verbesserung erfährt. Etwas zu erwähnen auf die Haltung der Berliner Börse nach Bekanntwerden des Börsensteuer-Entwurfes entfällt. Die Börse verkehrte ja am 7., 8. und 9. November d. J., d. h. an den drei Tagen nach Bekanntwerden der neuen Steuer-Vorlagen, in ausgesprochen fester Haltung, und es heißt in den Börsen-Berichten ausdrücklich: „Die Börsensteuer-Vorlage blieb einflusslos.“ Dies zeigt ja auch ein Blick auf den Kurszettel im Vergleich zu den Kursen vom 6. November. Die Börse selbst war also mit den Vorlagen gar nicht so unzufrieden und scheint deren volle Berechtigung anzuerkennen. Darum rufen wir dem Reichs-Steuer-Rath zu: Nur nicht geniren!“

Deutsches Reich. Die „Börsenquote-Kommission“

hat am Sonnabend in ihrer 93. Sitzung nach Feststellung des dem Reichsanwalt zu erstattenden gutachtlichen Berichtes ihre Verhandlungen beendet. Diese hatten am 6. April 1892 begonnen, haben also länger als ein und ein halbes Jahr in Anspruch genommen. Ueber die Veröffentlichung des Berichtes und des sonstigen umfangreichen Stoffes, welcher sich zum Theil noch im Druck befindet, wird der Reichsanwalt seinerzeit Entscheidung treffen.

Das preussische Staatsministerium hat in seiner letzten Sitzung das Disziplinar-Erkenntniß des Brandenburgischen Provinzial-Schulcollegiums, durch das der Rektor Alwardt seines Amtes entsetzt wird, lediglich bestätigt. Alwardt war seit 1889 suspendirt, während dieser vier Jahre hat die Stadt Berlin ihm sein halbes Gehalt zahlen müssen.

Der besonders in Finanzfragen oft offizios benutzte „Hamburgische Korrespondent“ deutet an, daß wenn der Reichstag oder der Bundesrath die vorgeschlagenen Steuern auf Wein, Quittungen, Geden, Ladung- und Frachtscheine nicht genehmigen sollte, dann Preußen diese Steuern bei sich einführen würde, um sich die von ihnen erwartete Einnahme von jährlich 24 Millionen Mark zu sichern. Auch bezeichnet das Blatt die Festhaltung einer Differenz von 40 Millionen zwischen den Ueberweisungen und Matricularbeiträgen als einen nicht unbedingt notwendigen Theil des Mikulowschen Finanzplanes.

Eine Berliner Zeitschrift an die „Politische Korrespondenz“ äußert sich wie folgt zu den deutsch-russischen Zollverhandlungen: „So sehr auch der aufrichtige Wunsch nach einem gütlichen Abschluß der Verhandlungen nach wie vor bei den russischen Delegirten ebenso hervortritt, wie er bei den deutschen außer allem Zweifel steht, so ist doch zur Zeit noch gar nicht abzusehen, wann der Abschluß eines Vertrages erreicht werden dürfte. Die durch eine Fortdauer des Kriegszustandes am meisten in Mitleidenschaft gezogenen Interessentkreise in Deutschland sind jedenfalls auf eine lange Dauer des gegenwärtigen Zustandes gefaßt. Wenn von russischer Seite gern auf den deutsch-rumänischen Handelsvertrag hingewiesen und behauptet wird, Deutschland habe Rumänien, ohne von ihm so bedeutende Gegenleistungen wie von Rußland zu verlangen, den niedrigeren Getreidezoll zugestanden, so muß dem gegenüber darauf aufmerksam gemacht werden, daß Rumänien sich Deutschland gegenüber niemals so prohibitiv wie Rußland verhalten hat, daß es jetzt seine Grenzen für den deutschen Handel viel weiter öffnet und daß der deutsche Export nach Rumänien immer mehr zunimmt. Eben auch diese Thatsache sollte Rußland neben den sonstigen dafür sprechenden Erwägungen veranlassen, von seinen prohibitiven Maßregeln gegen Deutschland zurückzutreten und der deutschen Industrie und dem deutschen Handel seine Grenzen wenigstens etwas zu öffnen.“

Aus den „Reichsdebatten“ der bayerischen Kammer ist nachträglich noch der Rede des liberalen Abg. Hebel zu gedenken, der ohne Widerspruch zu finden, ja unter der Zustimmung der Centrumsführer, erklärte: „Herr von Vollmar hat bereits darauf hingewiesen, daß sich in der Reichsregierung seit einigen Jahren eckartige und absolutistische Tendenzen geltend machen. Rein Redner hat sich über jene Aeußerung ausgesprochen und es konnte den Anschein gewinnen, als ob das eine spezifisch socialdemokratische Anschauung sei. Ich

constative aber, daß man in allen bürgerlichen Kreisen und bei allen Parteien im Hause das Gefühl hat, daß in dieser Beziehung ein Umschwung stattfinden muß. Der bayerische Gesandte in Berlin hat in dieser Beziehung nichts gethan, und es scheint, daß der Bundesrath überhaupt in der Sache nichts gethan hat. Es verträgt sich mit unserem föderalistischen und monarchistischen Gefühl nicht, daß ein Drang nach Absolutismus an der Spitze der Reichsregierung sich immer mehr Geltung verschaffen soll. Ich bin überzeugt, wenn der Versuch nach dieser Richtung fortgesetzt würde, dann müßte sich bald zeigen, daß das sächsische Volk in seiner Gesamtheit sich dagegen wehren wird.“

Eine recht scharfe Illustration des Wertes, den unsere Colonien für uns unter Umständen gewinnen können, führt die „D. Col.-Ztg.“ an, indem sie den Werth der aus fremden Colonien im Jahre 1892 nach Deutschland eingeführten tropischen Producte zusammenstellt. Der Werth dieser Einfuhr aus fremden Colonien hat sich in dem einen Jahre auf etwa siebenhundert Millionen Mark belaufen! — „Man wird nun zwar einwenden“, sagt die „Col.-Ztg.“ hinzu, „daß in unseren Colonien nicht die Vorbedingungen vorhanden sind, um sämtliche colonialen Producte zu erzeugen, und wir geben dies bereitwillig zu. Aber es genügt doch wahrhaftig schon, wenn wir nur einen Theil dieser ungeheuren Menge von Erzeugnissen selbst hervorbringen können und dadurch unserem Capital, welches mit Vorliebe geldbedürftige exotische, wenig vertrauenswürdige Staaten befruchtet und dadurch für unsere Industrie die Concurrenz mit großem Nutzen, einen größeren Wirkungskreis im deutschen Interesse schaffen.“

Graf Caprivi ist ein glücklicher Mann. Während sein Vorgänger den Frankfurter Fürstentag, die Tilgung der alten schleswig-holsteinischen Schmach und die Gasteiner Convention hinter sich hatte, ehe er in den Grafenstand erhoben wurde, empfing Graf Caprivi diese Auszeichnung bereits, nachdem die Handelsverträge von 1892 das Reichsflaggenamt der Nothwendigkeit entzogen hatten, den Einzelstaaten durch übermäßige Ueberweisungen aus den Erträgen der Zoll- und Finanzmagen zu verberben. Und während Fürst Bismarck erst das Deutsche Reich aufrichten mußte, bevor sich ein Publicist an die Herausgabe eines Theiles seiner Reden machte, hat sich schon vor Abschluß des Handelsvertrages mit Rumänien ein Herausgeber für sämtliche Parlamentarierreden und die von 1883 bis 1893 bei besonderen Anlässen gehaltenen Reden des zweiten Kanzlers gefunden. Wir haben das Werk noch nicht zur Hand und entnehmen die Thatsache der „Nordd. Allgem. Ztg.“, welche unter Bezugnahme darauf, daß aus Bismarcks Reden gesammelt seien, das Werk nicht nur ihrerseits „von vornherein mit Anerkennung und Befriedigung“ aufnimmt, sondern auch die Ueberzeugung ausdrückt, es sei „im deutschen Volk zweifellos Wunsch und Bedürfnis vorhanden“, sich die öffentlichen Auslassungen des Mannes in Zusammenhang zu vergegenwärtigen.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 14. November 1893.

— Als eine recht freche Schwindlerin hat sich gestern die vom Mai bis incl. Juli dieses Jahres hier bedienstet.

Explosion hervorgerufenen Feuerbrünste gelöst. Leichen, die nicht identifiziert werden konnten, sind in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt worden.

Gau- und Landwirtschaftliches.

Ordnung der Pferde an das Gerüst von Eisenbahnzügen. Pferde an das Gerüst jährender Lokomotiven zu gewöhnen ist gar nicht so schwer, als man glaubt.

Gewinne

der 5. Klasse 124. R. S. Landes-Lotterie.

Table with columns for prize amounts and corresponding ticket numbers for the 5th class of the 124th R. S. State Lottery.

Marktberichte.

Dresden, 13. November. Schlachtviehmarkt. Das Verkaufsgeschäft gestaltete sich heute in sämtlichen Viehgattungen mittelmäßig.

auf 45-50 M. wüchsen, Landfleisch englischer Kreuzung wurden per Ctr. lebendes Gewicht mit 48-51 M. ...

Productenbörsen.

EB. Berlin, 14. November. Weizen loco M. ... November-December M. 140, ...

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 14. November 1893.

† Berlin. Die meisten Fraktionen des Reichstags treten am Abend des Eröffnungstages zur Besprechung zusammen.

† Paris. Ueber ein Attentat, welches gestern Abend gegen den serbischen Gesandten Georgijewicz verübt worden ist, verlautet: Der Gesandte befand sich im Restaurant Duval.

† Krafau. Das von Baron Hirsch mit 5000 fl. monatlich dotierte hiesige Wohltätigkeits-Komitee ist auf Weisung des Barons wegen nationaler Streitigkeiten aufgelöst worden.

† Madrid. Während der vorigen Nacht näherten sich die Kabylen den Forts und versuchten Melilla selbst anzugreifen.

† London. Wie die „Times“ erfahren, hielten die Führer der brasilianischen Kugelhände am Dienstag eine Konferenz ab.

† Washington. Das Besinden des Präsidenten Cleveland erregt einige Besorgnis.

Wasserstände.

Table showing water levels for various locations including Dresden, Leipzig, and other regions.

Meteorologisches.

Witterung von M. Rasche, Cyprien.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1893.

Table of train schedules for various routes including Dresden, Leipzig, Chemnitz, and other cities.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

vom 26. October 1893.

Table of steamship schedules for routes between Mühlberg, Dresden, and other locations.

Fahrplan der Niesaeer Straßenbahn.

(vom 1. April.)

Table of streetcar schedules for the Niesaeer streetcar line.

Telephonische Feuermeldestellen.

Table listing fire alarm stations and their corresponding telephone numbers.

N. Wess, Bankgeschäft, Niesae, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Börsen-Bericht des Niesaeer Tageblattes.

Coupon-Einsendung. Wechseldiscount.

Dresden, 14. November 1893. Tendenz: schwach.

Large financial table containing exchange rates, bond prices, and other market data.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Radmäntel

sowie hochfeine
Jackettes, Capes und Wintermäntel
sind in grosser Auswahl wieder ganz neu
eingetroffen.
W. Fleischhauer, Riesa.

Cheviot od. Buglin für einen ganzen Anzug zu Mt. 5.75
Velour oder Kammgarn für einen ganzen Anzug zu Mt. 7.75
je 3 Meter 30 cm berechnet für den ganzen Anzug versenden direct an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchverhandels-Geschäft
Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Fabrik-Depôt.
Muster franco ins Haus.
Nicht passendes wird zurückgenommen.

Neuheit! Auf Veranlassung hervorragender Dentologen ist unter dem Namen **Odor's Zahn-Crème** (Marke Vohengrin) ein Zahnreinigungsmittel in den Handel gekommen das wegen seiner antiseptischen Wirkung, seiner vollkommenen Unschädlichkeit die Aufmerksamkeit aller Kreise auf sich zieht. Dieses Mittel hat die Kraft, die Plaque, die den Zahn hohl machen, zu vernichten, ohne Zahnschmerz, Schäumen oder Mundhöhle anzugreifen. Zahnleidenden und Zahnpflegerinnen kann **Odor's Zahn-Crème** (Marke Vohengrin) als das Beste empfohlen werden, was es jetzt giebt. Erhältlich à 60 Pfg. in **Riesa bei Paul Blumenschein, Parfüm; Ottomar Bartsch, Seifenfabrik; Paul Roschel, Droguerie, sowie in den Apotheken.**

Eine mittlere Wohnung
Lessa Nr. 1.
Ein freundlich möblirtes, heizbares Zimmer mit Klavierbenutzung ist sofort zu vermieten
Albertstr. 1. 2 Tr.

Eine gut möblirte Stube, für 1 oder 2 Personen passend, zu vermieten
Schlossstraße 16. II.

Ein kleiner Laden
mit daran grenzender Stube, in guter Geschäftslage wird zu mieten gesucht. Best. Angebote unter „Laden“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein ordentl. Mädchen von 15 bis 17 Jahren möglichst sofort gesucht von
Krau Müller, Wilhelmstr. 2.

Mägde für Neujahr 1894 werden noch gesucht. Zu melden
Riesa, Schloßstr. 19. II. C. Sommer.

Ein Knabe, welcher Lust hat
Schuhmacher
zu werden, findet gute Lehrstelle bei
Paul Kaden, Schuhmachermstr., Hauptstr. 23.

Euchtige Maurer
werden angenommen auf den Neubauten des Maschinenhauses und Güterschuppens bei den Bahnbauten in Coswig. * Baumstr. Gröschel.

Ein junger Bursche, gebildet und von anständigen Eltern, welcher Lust hat
Müller
zu werden wird gesucht. Off. unter M. M. an **Hudolf Wosse, Großenhain.**

Ein fleißiger Schriftsetzer
findet Condition. Näh. i. d. Exped. d. Bl.
E. L. Hamburger Cigarren-Firma sucht ein Agenten a. hohe Verg. Bew. u. H. 647 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Verkauf!
Ein **Gasthof** mit größerem Tanzsaal in der Umgebung, 600 Hect. Bier Anschlag, ist billig zu verkaufen. Adressen unter **A. O.** sind nach **Wittenberg a. Elbe** postlagernd einzuliefern.

3000 Mark
werden möglichst sofort gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht. Offerten bis 30. Nov. cr. in der Exped. d. Bl. unt. **K. 3000** niederzul.

Ein **gebrauchtes Sopha** wird zu kaufen gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein **Pferd** steht preiswerth zu verkaufen bei **Expediteur Jäger, Kasanienstr. 86.**

Landwirthschaftlicher-Verein zu Riesa.

Nächste Vereinssitzung **Donnerstag, den 16. d. M., 5 1/2 Uhr.**
Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Dr. Endler-Reifen über die angebliche sociale Noth der landwirthschaftl. Arbeiter. 2. Bericht über die Kartoffelernte des Jahres 1893. Die geehrten Mitglieder werden um Angabe ihrer Erträge und Sorten gebeten. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Vereinigte Artillerie, Pioniere und Train.
In unserem **Mittwoch**, den 15. November, Abends 7 Uhr im **Saale des Schützenhauses** stattfindenden

2. Stiftungsfeier
laden wir alle Kameraden nebst Frauen freundlichst hierzu ein.
Der Vorstand.

Hotel Wettiner Hof.
Empfehle meinen **neuen Landauer** zu Festlichkeiten etc. bei constantester Bedienung zur gest. **Vergütung.**
Vordachwart **A. Herrmann.**

Damenhüte
empfehle in **enormer Auswahl** vom billigsten bis zum elegantesten Genre einer geneigten Beachtung
Adolf Hunger.
Modistinnen erhalten **Extra-Rabatt.**

Die beste Schrotmühle der Welt ist die
„Albion-Schrotmühle“.
Einfachste Handhabung. Solideste Construction. Größte Leistung bei geringem Kraftbedarf.
Neuester Sieg: **„Die goldene Medaille“** auf der großen Concurrenz zu Birmenhead in England gegen alle concurrirenden in- und ausländischen Fabrikate. General-Vertreter für Sachsen:
Winter & Reichow,
Riesa a. Elbe.

Berner empfehlen wir noch: **Viktoria-Patent-Nahm-Separatoren** neuester Construction Kartoffelgraber, Kartoffelwäscher und Quetschen, Mähen- und Kartoffelschneider. — **Dreischmaschinen** für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb. — Ein- bis vierhp. Göpel, Getreidereinigungsmaschinen, Trecken, sowie alle anderen Maschinen für Haus- und Feldbedarf. **Geht Rud. Sachsische Ackergeräthe und Reservertheile. Reparatur-Werkstatt.**

Eine **gebrauchte Hobelbank** wird zu kaufen gesucht. Näheres bei
M. Rosenmeyer, Albertstr. 5.

Ein **gut gebau. Vertic. Dampf. ist billig zu verkaufen**
Schlossstr. Nr. 8.

Rudolf Rudow Allgemeiner Handatlas in 48 Tef., ganz neu und der **„Deutsch-französische Krieg 70 und 71“** in feinem Einband ist preiswerth zu verkaufen. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **starkes Arbeitspferd**, auf alle Stellen passend, wegen Nachsucht zu verkaufen
Lessa Nr. 1.

Fertel.
Ferkel stehen **Mittwoch zum Verkauf** M. Richter Riesa, Keldstr. 16.

Oidenburger Milchvieh.
Sonabend, den 18. Nov. stellen wir wieder einen Transport **Oidenburger Röhre und Röhren**, beste ausgejuchte Waare, zu sehr zeitgemäßen Preisen im **Hotel Sächsischer Hof** in Riesa zum Verkauf
Gebr. Kramer.
NB. Wache hiermit bekannt, daß nächste Woche ein Transport **Altstädter Milchvieh** eintrifft.
D. O.

Remontoir-Uhr No. 50
gutes 30 jähriges Werk mit einer Metallhülle, sehr gut gehend. Unwandelbar.
Preis 7 Mark.
Gegen Nachnahme. Inhaberin **Carlotta 10 Pfg. Louis Lehrfeld, Pforzheim.** Unbedingt beste und billigste Gelegenheit für Herren und Damen.

Arrowood-Kinder-Nährzweck, äußerst nahrhaft, ärztlich empfohlen, empfiehlt
H. Strehle, Wettinerstraße.

Vertrauliche Auskünfte über **Credit-, Privat-, Geschäfts-, Familien- u. Vermögensverhältnisse** auf alle Plätze der Welt ertheilen gewissenhaft und discret
Boyrich & Grovo, Auskunftsbureau in Halle a. Saale.

Frische Eier
verkauft das Stück 7 Pfg., im Ganzen billiger,
Conditor Froberg, Kasanienstr. 15.

Schönes Dreieck
ist eingetroffen. **August Schneider.**

Beste Tugler Braunfohle
traf ein und empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Büttner.

Sehr böhmische Bettfedern, staubfreie Waare, in verschiedenen Sorten sind neu eingetroffen und empfiehlt billig
M. Wesse.

Rosen-Crème
und **Rosen-Crème-Seife** erzeugen einen zarten, frischen Teint und eine sammetweiche, nie aufspringende Haut. Tuben à 35 und 60 Pfg., Seife à 40 Pfg. bei
Ottomar Bartsch.

Prima feinste feinste ger. Herbst-Zettbündlinge, 3 Stück 10 Pfg., ganze Riste 125 Pfg. empfiehlt
Wag Wehner,
Ecke Kasanien- und Baujägerstr.

Weizenmehl, ausgezeichnete Qualität und sehr ergiebig, à Gr. 13 Mt. empfiehlt **E. Kiessling.**

Prima neue getrocknete Steinpilze, Champignons, Rundmorcheln, Sägebuttenschalen, Traubenrosinen, empfiehlt
Gärtner Rittgurt Kreinitz, Wettinerstr. 11.

Schellfisch
morgen **Mittwoch** lebend frisch bei **Kerd. Weiling, Kasanienstraße 5 a.**

Schellfisch, feinerer Inseländer, v. vfd. 25 Pfg., ist eingetroffen bei **Ernst Kreydmar, Carolastr. 5.**

Bier! **Donnerstag** früh wird in der **Brauerei Gröba** Brau- bier gefüllt.

Gasthof Moritz.
Mittwoch, den 15. Novbr., Nachm. **Schlachtfest,** wozu freundlich einladet **Lujo Arnold.**

F. R.
Die **Verammlung** findet **Donners- tag, den 16. ds. Mt.** bei **Steiger Kaul- fuß** statt.
D. C.

Handwerker-Verein.
Morgen **Mittwoch, Abends 8 Uhr** **Verammlung** im **Vereinslocal.** Jahreshes Erscheinens der Mitglieder erwartet
der Vorstand.

Geflügelzüchter-Verein
Riesa und Umgegend.
Mittwoch (Festtag), 22. November, Nachm. 3 Uhr im **Hotel Wettiner Hof** **Verammlung.**
Tagesordnung: Geflügel-Ausstellung betr. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Theater in Gröba
bei **Herrn Viehch.**
Mittwoch auf Verlangen: **Der Trom- peter von Säckingen.** Im letzten Act **Jung Werner zu Uferde.** Anfang 1/9 Uhr. 1. Pl. 75 Pfg., 2. Pl. 40 Pfg.
M. Richter, Dir.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theil- nahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse meines lieben Vaters sagen Allen unsern herzlichsten Dank.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Anna verno, Thomas nebst Kind.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters und Meters, des **Arbeiter's Adolf Semig,** können wir nicht unterlassen, allen denen, die den Sarg des theuren Entschlafenen so reich mit Blumen schmückten und uns durch Wort und Schrift zu trösten suchten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank Herrn Pastor Jäger für die tröstenden Worte am Grabe, sowie Dank allen Damen- und Arbeitern für die dargebrachten Geschenke.
Riesa, den 12. November 1893.
Die trauernde Familie **Semig.**